

# Malchower Kirche bietet Talenten erneut ein Podium

Von Oliver Hauck

An trüben Novembertagen braucht der Mensch Musik. In der Dorfkirche waren am Sonntag junge Talente, Preisträger des Malchower Kirchenpreises 2022 aus der Uckermark, Berlin und sogar aus Polen zu hören, die Musik aus Barock, Klassik und Romantik vortrugen.

**MALCHOW.** Nach mehreren Jahren coronabedingter Pause gab es wieder das Malchower Talentpodium. Das Preußische Kammerorchester musizierte mit Preisträgern des Internationalen Malchower Kirchenpreises 2022.

In der Dorfkirche, einem frühgotischer Feldsteinbau des 13. Jahrhunderts hieß Pfarrer Thomas Dietz die „Preußen“ mit ihrem Chefdirigenten Jürgen Bruns und Konzertmeisterin Aiko Ogata willkommen.

Der Innenraum war von Angehörigen und Musikinteressierten bis auf den letzten Tag gefüllt. „Es wurde nach dem jungen Harfenspieler David geschickt, um König Saul aufzuheitern“, begann Pfarrer Dietz aus Schönfeld, und seine Einleitung passte gut zu dem draußen



Der 17-jährige Alexander Kalischewski aus Neubrandenburg sang zwei Arien aus Vivaldis „Juditha triumphans“.

FOTO: OLIVER HAUCK

dahindämmernden Novembernachmittag. Wer von gedrückter Stimmung geplagt werde, der brauche Musik. „Therapieerfahrene Harfenspieler gibt es heute nicht mehr, aber es gibt die jungen Talente, und sie werden gewiss uns froh machen und einen schönen Nachmittag schenken.“

Genau das trat ein. Angela Steer, Tanzpädagogin und Mitglied des Prenzlauer Kammerchores, führte durch das Programm und stellte die jungen Musiker vor, die sich anschließend jeweils mit einem kurzen Stück präsentierten.

Es gab viel Vivaldi zu hören, die Musik des „roten

Priesters aus Venedig“ ist eben zeitlos und bei der Jugend beliebt: ein Cellokonzert, einzeln in Sätzen vorgelesen von Philipp Schmidt (11) und Feodora Krawatzek (12) aus Berlin, ein Gitarrenkonzert, gespielt von Ole Andersson (13) aus Angermünde und zwei Violinkonzerte, ausgeführt von Aliro Heimlich

(12) und Nika-Routong Zhu (10) aus Berlin. Der 17-jährige Countertenor Alexander Kalischewski hat schon zahlreiche Preise gewonnen und trug Arien aus „Juditha triumphans“ vor.

Mehr Barockmusik gab es von der 13-jährigen Pianistin Anna Braun, die einen Satz aus Bachs d-moll Klavierkonzert vortrug, und der Sopranistin Weronika Włodarczyk aus Kolberg/Polen, die eine Händel-Arie sang. Mit einer Mozart-Arie leitete sie zur Wiener Klassik über. Der 18-jährige Schwedter Gymnasiast Antoni Staniec tat es ihr gleich, mit einem Stück aus Mozarts „Gärtnerin aus Liebe“. Es gab auch Romantisches, nämlich ein Flötenkonzert vom Wilhelm Popp, gespielt von Christiane Hering (19) aus Seelübbe und Pablo Sarasates Zigeunerweisen, virtuos vorgetragen von einem schon „ausgereiften“ Talent, dem 32-jährigen Andrei Vaduva, der an der Kreismusikschule Uecker-Randow die Streicherklasse unterrichtet.

Die Besucher waren von dem Programm begeistert.

**Kontakt zum Autor**  
o.hauck@nordkurier.de